



Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 16. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft
und Finanzen der Stadt Eberswalde
am 10.03.2016, 18:15 Uhr,
im Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio, Saal,
Puschkinstraße 13, 16225 Eberswalde

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 15. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Finanzen der Stadt Eberswalde vom 11.02.2016
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen des Vorsitzenden
6. Diskussion zum Rahmenarbeitsplan
7. Einwohnerfragestunde
8. Informationen aus der Stadtverwaltung
9. Informationsvorlagen
10. Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachkundigen Einwohnern sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, der Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vorsitzenden des KJP und der Beauftragten gemäß Hauptsatzung
11. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

11.1. **Vorlage:** BV/0262/2016

Einreicher/zuständige Dienststelle:
20 - Kämmerei

1. Nachtragshaushaltssatzung 2016

TOP 1:

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende des Ausschusses für Wirtschaft und Finanzen, Herr Jur, eröffnet die Sitzung um 18:15 Uhr.

TOP 2:

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Herr Jur stellt fest:

- form- und fristgerecht geladen
- 9 Mitglieder anwesend
- Wirtschafts- und Finanzausschuss beschlussfähig
- keine Einwendungen

TOP 3:

Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 15. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Finanzen der Stadt Eberswalde vom 11.02.2016

Es liegen keine schriftlichen Einwendungen vor.

Es gibt mündliche Anmerkungen.

Herr Zinn:

- weist darauf hin, dass es im 2. Anstrich unter TOP 5 richtig heißen muss, dass Herr Kräft Vorsitzender des Vereins „Altstadtbummel“ ist
- behauptet, dass auf Seite sieben die Ausführungen zur Ausschreibung der SGL Personalmanagement unvollständig wären; ist sich sicher, dass aktuelle Bewerberzahlen genannt worden sind

Frau Stibane ist sich sicher, dass sie zu diesem Zeitpunkt keine Zahlen genannt haben kann. Ein nochmaliges Abhören der Protokollaufnahme bestätigt die Aussage von Frau Stibane.

TOP 4:

Feststellung der Tagesordnung

Herr Jur teilt mit, dass ihm ein Änderungsantrag von Herrn Markmann zum TOP 11.1 vorliegt. Dieser Änderungsantrag liegt nicht allen Ausschussmitgliedern vor. Der Änderungsantrag hat folgenden Wortlaut:

Die als Anlage zum Beschlussvorschlag beigefügte 1. Nachtragshaushaltssatzung der Stadt Eberswalde für das Haushaltsjahr 2016 wird wie folgt geändert:

Die für die Produktgruppe 57.10 Wirtschaftsförderung vorgesehene Erhöhung des Planungsansatzes um 100 T€ wird gestrichen, stattdessen werden die Hausmittel in Höhe von 100 T€ für die Produktgruppe 36.50 zweckgebunden bereitgestellt für die Reduzierung der Elternbeiträge für die Essensversorgung, insbesondere für Frühstück und Vesper in den städtischen Kindertagesstätten.

Herr Laffin nimmt ab 18:23 Uhr an der Ausschusssitzung teil. Es sind jetzt 10 Ausschussmitglieder anwesend.

Über die Tagesordnung wird abgestimmt.

Abstimmungsergebnis zur Tagesordnung: einstimmig angenommen

TOP 5:

Informationen des Vorsitzenden

Herr Jur informiert darüber, dass

- für das DB Werk Eberswalde nun Rettung in Sicht ist, wie aus der Presse zu entnehmen, ist ein Investor gefunden, der 210 Arbeitsnehmer bei Vertragsabschluss übernehmen würde
- am 16.03.2016 der Verkehrsausschuss des dt. Bundestages tagt, indem es um den Bundesverkehrswegeplan geht, für Eberswalde betrifft das die weitere Verankerung der B 167 und den Ausbau der Oder-Havel-Wasserstraße

TOP 6:

Diskussion zum Rahmenarbeitsplan

Herr Jur teilt mit, dass als Diskussionsgrundlage ein Entwurf des Rahmenarbeitsplans für den Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen vor der Sitzung verteilt worden ist (**Anlage 2**). Zuarbeiten haben die Fraktionen DIE LINKE und das Alternative Wählerbündnis Eberswalde geleistet. Herr Jur möchte mit den Einreichern kurzfristig zusammenkommen.

Herr Zinn:

- betont, dass die in der Zuarbeit des Alternativen Wählerbündnisses aufgeführten Themen auch unbedingt sich im Arbeitsplan wiederfinden sollten; die Zuarbeit befindet sich als **Anlage 3** an der Niederschrift

Herr Trieloff:

- befürchtet, dass der Arbeitsplan überfrachtet wird
- bittet den Vorsitzenden, Prioritäten zu setzen

Frau Kersten:

- wünscht sich konkretere Aussagen im Arbeitsplan; die Vorschläge der Fraktion DIE LINKE sind als **Anlage 4** der Niederschrift beigelegt

Herr Jur fasst zusammen, dass der Arbeitsplan sich auf das Wesentliche beschränken sollte, um ihn nicht zu überfrachten. Er möchte den Rahmenarbeitsplan bis zur nächsten Sitzung weiterentwickelt haben.

TOP 7:

Einwohnerfragestunde

Herr Heiner Fellmer:

- appelliert an die Ausschussmitglieder, der 1. Nachtragshaushaltssatzung 2016 zuzustimmen, begründet das mit der Wichtigkeit des Finowkanals für die Stadt Eberswalde

TOP 8:

Informationen aus der Stadtverwaltung

Frau Stibane begrüßt Herrn Jur als neuen Vorsitzenden des Ausschusses für Wirtschaft und Finanzen.

Frau Stibane beantwortet die Frage von Herrn Markmann zu den Kosten der Chor- und Orchestertage wie folgt:

- für die Stadt Eberswalde sind nach heutigem Stand ca. 20 T€ für die Organisationsunterstützung des Veranstalters, für Empfänge und Marketing angefallen, dieser Betrag kann sich noch um etwa 2000 € erhöhen (Ausfall eines Finanziers)
- die erste Berichterstattung zu den Chor- und Orchestertagen erfolgte bereits im November 2014 im Ausschuss für Kultur, Soziales und Integration

Frau Stibane teilt mit, dass vor der Sitzung eine Information der Kommunalaufsicht des Landkreises Barnim zum Arbeitsstand bei Eröffnungsbilanzen/Jahresabschlüsse (**Anlage 5**) ausgelegt wurde.

Herr Siebert erhält das Wort und berichtet anhand einer Präsentation über den Tag der Entscheidung zum Bürgerbudget 2016; die Präsentation ist der Niederschrift als **Anlage 6** beigelegt.

Herr Zinn:

- bestätigt, dass die Veranstaltung zum Bürgerbudget hervorragend war
- *fragt sich aber, ob die Bürger und Bürgerinnen mit dem Bürgerbudget Einfluss auf die Erstellung des Haushaltes der Stadt Eberswalde nehmen können*

Herr Bloch:

- möchte wissen, wann zur Satzung des Bürgerbudgets die Diskussion eröffnet wird

Frau Stibane bestätigt, dass die bestehende Satzung auf Veränderungsbedarf geprüft wird und voraussichtlich in der Mai-Sitzung Diskussionsgrundlage sein wird.

Herr Trieloff:

- fragt, wie der Bearbeitungsstand des Widerspruchs aus dem Bürgerbudget 2016 ist
- lobt das vorgestellte Zahlenmaterial, findet die Erhebungen sehr instruktiv

Frau Stibane erklärt, dass der Widerspruch abschließend bearbeitet worden ist.

Herr Landmann:

- hält die Diskussion zur Satzung im Mai 2016 für zu spät

Frau Stibane fordert die Ausschussmitglieder noch einmal auf, aktiv Vorschläge zur Satzungsänderung zu machen. Die Verwaltung prüft aus ihrer Sicht.

Herr Jur:

- findet die Kosten für die Öffentlichkeitsarbeit noch immer zu hoch mit 15 T€
- meint, dass auch das Amtsblatt für die Werbung mehr genutzt werden sollte

Frau Stibane übergibt das Wort an Herrn Dr. König, um aktuelle und noch offene Fragen aus der vorherigen Ausschusssitzung zu beantworten.

Herr Dr. König:

- bedankt sich auch im Namen des Bürgermeisters bei allen Mitwirkenden für die Mitarbeit im Kampf um die Erhaltung des DB Werkes Eberswalde; berichtet, dass die Quantum AG sich mit der Deutschen Bahn geeinigt und einen Vorvertrag abgeschlossen hat, die Gesamtsituation sieht gut aus, aber es ist noch nichts final beschlossen
- informiert zum Regionalbudget:
- sagt, dass es dem regionalen Wachstumskern zur Verfügung steht, insbesondere geht es um nichtinvestive Maßnahmen, die für den Zeitraum 2015 bis 2017 beantragt wurden;
- informiert, dass die beantragten Ansätze genehmigt wurden, diese werden in drei Handlungsfelder unterteilt:
 - Innen- und Außenmarketing für den Standort und die Region, z. B. das Design für neue Schilder am Finowkanal, Homepage für den Technologie- und Gewerbepark

- Fachkräfteoffensive, z. B. Unterstützung des hiesigen Berufemarktes, Initiierung eines Rundes Tisches für Personalverantwortliche, zur Umsetzung von Entwicklungs- und Akquisestrategien für den Standort
 - Umsetzung der Clusterstrategie, z. B. Schaffung einer Kapazitätsbörse im Netzwerk Metall, Vernetzung hiesiger Unternehmen aus den Bereichen erneuerbarer Energien, Ernährung und Metall
- erklärt weiter, dass die Abrechnung 2017 erfolgen muss und alle Mitarbeiter sehr intensiv mit der Umsetzung befasst sind

Herr Dr. König zeigt zum Sachstand wirtschaftliche Lage eine Präsentation, diese ist der Niederschrift als **Anlage 7** beigefügt.

Herr Dr. König kann zur Anfrage von Herrn Zinn zum Weggang von Berufsschulklassen am OSZ sagen, dass das Nichterreichen der Klassenstärken dazu führte. Es ist die Landes-schulbezirksverordnung, die die Klassenstärke vorschreibt. Das betrifft inzwischen die Berufsausbildungen: Zimmerer, Straßenbauer, Fleischer, Fachverkäufer, Holzbearbeitungsmechaniker sowie das Hotel- und Gaststättengewerbe.

Weiterhin erkundigte sich Herr Zinn in der letzten Ausschusssitzung, ob es ein städtisches Tourismuskonzept gibt. Sich darauf beziehend, sagt Herr Dr. König, dass es kein klassisches Tourismuskonzept in der Stadtverwaltung gibt. Es gibt eine Studie mit dem Titel „Umsetzungskonzept zur wassertouristischen Erschließung der Wasserwege und –straßen auf der Achse Eberswalde/Schwedt“. Es geht darin insbesondere um Entwicklungsszenarien am und um den Finowkanal. Für das Szenario „Vollständige Befahrbarkeit des Finowkanals für alle Schiffe“ wurden verschiedene Zielsetzungen definiert, die in einem Handlungsprogramm mündeten. Das Handlungsprogramm besteht aus den folgenden fünf Punkten: Entwicklung eines künftigen Betreiber- und Finanzierungsmodells, Aufbau und Qualifizierung der Infrastruktur, Alleinstellungsmerkmal E-Mobilität auf dem Wasser, wassertouristisches Informations- und Leitsystem und Internetpräsenz. Diese Punkte werden aktuell bearbeitet.

Herr Jede:

- möchte wissen, wie sich Einnahmen und Ausgaben in den nächsten zehn Jahren im Zusammenhang mit dem Finowkanal entwickeln könnten

Herr Dr. König sagt dazu, dass es ihm im Moment nur möglich ist, Ausgaben zu benennen. Zu der Entwicklung der Einnahmen kann er keine seriösen Angaben machen.

Herr Landmann:

- gibt den Hinweis, dass in der Verwaltung ein Tourismuskonzept vorliegen muss

TOP 9:

Informationsvorlagen

Es liegen keine Informationsvorlagen vor.

TOP 10:

Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachkundigen Einwohnern sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, der Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vorsitzenden des KJP und der Beauftragten gemäß Hauptsatzung

10.1 Anfrage von Herrn Zinn:

- fragt, nach dem Weggang von Herrn Böhme aus dem Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus, warum junge Leute nicht in diesem Amt gehalten werden können

Zum Weggang einiger Mitarbeiter aus seinem Amt, sagt Herr Dr. König, dass die Gründe nachvollziehbar sind und dass weitere Aussagen dazu nicht öffentlich von ihm diskutiert werden.

10.2 Anfrage von Herrn Zinn:

- findet die Stellenausschreibung „Sachbearbeiter Stadtmarketing“ sehr akademisch; fragt, ob hier auch angedacht ist, dass der/die zukünftige Arbeitnehmer/-in auch außerhalb des Büros aktiv tätig sein wird

Herr Dr. König kann, auf die Stellenausschreibung eingehend, die Einschätzung von Herrn Zinn nicht nachvollziehen. Er sagt weiterhin, dass mit dieser Stelle auch die Begleitung der Händler also auch der Kontakt zu den Akteuren vor Ort erfolgen wird.

10.3 Anfrage von Herrn Zinn:

- möchte sich noch einmal vergewissern, ob es richtig ist, dass sich die Bürger und Bürgerinnen zum Familiengarten frühestens im Herbst diesen Jahres an Diskussionen im Rahmen von Workshops einbringen können

Frau Stibane bestätigt, dass im Rahmen der Diskussion um den Familiengarten eine Bürgerwerkstatt und zwei Foren, speziell an die Politik gerichtet, geplant sind. Sie sieht diese Veranstaltungen auch realistischer Weise im Herbst nach der Sommerpause als richtig angesiedelt.

10.4 Anfrage von Herrn Zinn:

- fragt, ob sich das zuständige Amt an das am 30.04.2016 stattfindende Hafenfest beteiligen wird; möchte wissen, ob es von Vorteil sei, drei Veranstaltungen an einem Tag stattfinden zu lassen

Herr Dr. König bestätigt die drei Aktionen, das Hafenfest an der Stadtpromenade, den Familientag an der Erlebnisachse Schwärzetal und den Freiwilligentag am 30.04.2016. Die Beteiligung dieser Veranstaltungen ist vielleicht nicht ganz glücklich gewählt, aber in gewisser Weise ergänzen sich alle drei Veranstaltungen.

Das Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus engagiert sich bei allen Aktionen.

TOP 11:

Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

TOP 11.1:

Vorlage: BV/0262/2016

Einreicher/zuständige Dienststelle:

20 - Kämmerei

1. Nachtragshaushaltssatzung 2016

Herr Jur informiert darüber, dass Herr Markmann einen Änderungsantrag zur Beschlussvorlage BV/0262/2016 vorgelegt hat. Dieser Änderungsantrag liegt nur Mitgliedern der CDU-Fraktion vor.

Herr Jur gibt Herrn Markmann die Möglichkeit, seinen Änderungsantrag noch einmal vorzulesen. Eine inhaltliche Diskussion muss sich im Nachgang anschließen.

Frau Stibane bringt nun die Beschlussvorlage BV/0262/2016 ein. Sie begründet die Notwendigkeit der Nachtragshaushaltssatzung zum jetzigen Zeitpunkt, mit der Tatsache, dass zum Zeitpunkt der Haushaltsbeschlussfassung das Angebot des Bundes und die damit verbundenen Aktivitäten noch nicht so konkret vorlagen.

Es liegen zurzeit zwei Angebote vor und ein weiteres drittes Szenario ist im Gespräch. Angesichts der großen Dimension dieser Entscheidung ist es wichtig, bestimmte betriebswirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen gut vorgeprüft zu haben. Aus diesem Grund hat die Verwaltung sich dazu entschieden, eine externe Prüfung in Auftrag zu geben. Das Prüfergebnis wird dazu beitragen, welcher Vorschlag der Stadtverordnetenversammlung für die sehr weitreichende Entscheidung vorgelegt werden wird.

Herr Dr. König unterstreicht auch noch einmal die Notwendigkeit der Hinzuziehung externen Sachverständigen. Hier kann nicht eine Entscheidung aus dem Empfinden heraus fallen, sondern es muss eine fundierte, auf Fakten beruhende Entscheidung getroffen werden. Er sieht die juristische Begleitung als sehr wichtig an, damit rechtzeitig auf mögliche Folgen oder aus einer Übernahme erwachsene Pflichten aufmerksam gemacht wird, um evtl. Verträge juristisch prüfen oder notwendige Korrekturen vornehmen zu lassen.

Weitere Fragen stellen sich, sollte es zu einer Übernahme kommen, wie z. B. wer soll es übernehmen, welche Gesellschaftsform wird es sein usw. Auch hier wird dann die juristische Begleitung greifen.

Herr Zinn:

- fragt, wann die Stadt Eberswalde die Szenarien öffentlich diskutieren und die Bürger einbeziehen wird
- *ist der Meinung, dass die Fraktion vor vollendete Tatsachen gestellt wird und kann dieser Beschlussvorlage nicht zustimmen*

Frau Kersten:

- ist der Meinung, dass für eine fundierte Abstimmung eine qualifizierte Zuarbeit von Externen gebraucht wird, deshalb wird ihre Fraktion auch zustimmen

Herr Morgenroth:

- ist ebenfalls dafür, dass Unabhängige diesen Vorgang begleiten und wird für die 1. Nachtragshaushaltssatzung stimmen

Herr Landmann:

- möchte wissen, warum eine Nachtragshaushaltssatzung über 100 T€ der Stadtverordnetenversammlung vorgelegt werden muss
- fragt, wer den Betrag und wie ermittelt hat

Frau Stibane erklärt, dass nach § 70, Abs. 1 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg geprüft wurde, ob hier eine Unabweisbarkeit eines überplanmäßigen Aufwands vorliegt. Es handelt sich nicht um einen unabweisbaren Aufwand und demzufolge wurde eine Nachtragshaushaltssatzung vorgelegt.

Auf die Frage nach der Ermittlung des Betrages für die Beschlussvorlage antwortet Dr. König, dass er auf Erfahrungswerte zurückgegriffen hat, sich Stundensätze von damit zu beauftragenden Kanzleien herausgesucht, den Aufwand abgeschätzt und sich mit dem Rechtsamtsleiter, Herrn Müller, abgestimmt hat. Weiterhin sprach er mit anderen Kanzleien, die meinten, dass die Zahlen durchaus angemessen wären.

Herr Bloch:

- fragt nach der Deckungsquelle für die beantragten 100 T€

Frau Stibane teilt mit, dass die 100 T€ aus der Rücklage genommen werden.

Herr Trieloff:

- teilt mit, dass seine Fraktion der 1. Nachtragshaushaltssatzung 2016 zustimmen wird, ohne sich damit zur Zukunft des Finowkanals endgültig festgelegt zu haben
- betont, dass diese 100 T€ ausgegeben werden, um die Entscheidungsfindung zu unterstützen

Frau Stibane möchte darauf hinweisen, dass der Betrag auf Schätzungen beruht und man sich sehr freuen würde, wenn der gesamte Betrag nicht voll ausgeschöpft werden muss. Sie unterstreicht auch noch einmal, dass mit der Zustimmung zur Nachtragssatzung keine Vorentscheidung zur Entscheidung zum Finowkanal fällt. Sie macht deutlich, dass mit der externen Prüfung die Folgen auf die unterschiedlichen Szenarien dargestellt werden sollen.

Herr Bohn:

- fragt, ob sich nicht auch Hoch- bzw. Fachschulen parallel mit diesem Thema beschäftigen können

Herr Dr. König, sagt dass der Finowkanal in vielen Fachbereichen an der HNE ein Thema ist, aber dass dieses Thema kein Auftrag für Absolventen ist.

Herr Laffin:

- sieht die Ausgaben als zweckmäßig an
- erinnert an den Änderungsantrag von Herrn Markmann, mit dem Hinweis über diesen noch sprechen zu müssen

Herr Morgenroth:

- möchte einen Sperrvermerk für die Nachtragssatzung beantragen
- möchte, dass nicht benötigte Gelder in den Haushalt zurückfließen

Herr Zinn:

- fragt, ob durch die externen Prüfer alle drei Szenarien untersucht werden

Herr Dr. König erklärt, dass die zwei Szenarien, der Bund behält den Finowkanal oder die Kommunen übernehmen den Finowkanal in Gänze, geprüft werden. So sieht das Angebot vom Bund aus. Eine dritte Variante wurde diskutiert und muss dem Bund vorgeschlagen werden. Herr Boginski bemüht sich um einen Termin beim Bund, um diesen Vorschlag unterbreiten zu können. Das ist der derzeitige Stand.

Die KAG hat sich positioniert und das dritte Szenario, nur die Schleusen zu übernehmen, favorisiert.

Dr. König, machte damit deutlich, dass das Angebot, welches vom Bund vorgelegt wird, ob mit den zwei Varianten oder auch mit einer dritten Variante, geprüft werden wird.

Herr Markmann:

- möchte noch einmal auf seinen Änderungsantrag zur Nachtragssatzung eingehen und ist der Auffassung, dass sein Änderungsantrag zuerst zu behandeln gewesen wäre
- ist der Meinung, dass das hier beantragte Geld besser verwendet werden könnte
- ist der Meinung, dass dieses Gutachten nicht an ein externes Büro vergeben werden muss, weil die Verwaltung sehr gutes qualifiziertes Personal hat, das diese Aufgabe übernehmen könnte

Herr Jur sagt, dass erst die Diskussion zur Beschlussvorlage geführt wird und dann bei der Abstimmung natürlich zuerst über den Änderungsantrag abgestimmt wird.

Herr Jede:

- würde dem Änderungsantrag zustimmen

Herr Pitrowski:

- sagt, dass es eine große Chance ist, die die Stadt Eberswalde mit diesem Angebot des Bundes bekommt
- ist der Meinung, dass die 100 T€ für die weitere Entscheidungsfindung gut angelegt sind

Frau Kersten:

- beantragt lt. Geschäftsordnungsantrag, jetzt die Diskussion zu beenden und mit dem Abstimmungsvorgang zu beginnen

Abstimmungsergebnis zum Antrag zur Geschäftsordnung: mehrheitlich befürwortet

Abstimmungsergebnis zum Änderungsantrag: mehrheitlich abgelehnt

Abstimmungsergebnis zur 1. Nachtragshaushaltssatzung 2016: mehrheitlich befürwortet

Die Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft und Finanzen empfehlen der Stadtverordnetenversammlung nachstehende Beschlussfassung vorzunehmen:

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die als Anlage beigefügte

1. Nachtragshaushaltssatzung der Stadt Eberswalde für das Haushaltsjahr 2016.

Herr Jur schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 20:28 Uhr.

Jur
Vorsitzender des Ausschusses
für Wirtschaft und Finanzen

Heilmann
Schriftführerin

Gemäß § 13 Abs. 2 Pkt. 9 der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Eberswalde wurden die Kursiv dargestellten Wortbeiträge mit in die Niederschrift aufgenommen.

Sitzungsteilnehmer/innen:

- **Vorsitzender**
Danko Jur
- **Stellvertreter des Vorsitzenden**
Viktor Jede
- **Ausschussmitglied**
Winfried Bohn
Irene Kersten
Karl-Dietrich Laffin
Lutz Landmann
Conrad Morgenroth
Gottfried Sponner
Götz Trieloff
Carsten Zinn
Teilnahme ab 18:23 Uhr
vertreten durch Herrn Wolff
- **sachkundige Einwohner/innen**
Richard Bloch
Ronny Fölsner
Kirsten Höner-March
Michael Jauer
Ricardo Kremps
Gerd Markmann
Manfred Martin
Dipl.-Ing. Martin Mischel
Michael Pitrowski
Knuth Scheffter
entschuldigt
entschuldigt
entschuldigt
- **Dezernent/in**
Petra Stibane
- **Verwaltungsmitarbeiter/innen**
Dr. Jan König
Sven Siebert
- **Beiräte gemäß Hauptsatzung**
Werner Voigt
entschuldigt